

De Tutela Librorum



Giovannini, Andrea:
De Tutela Librorum.
La conservation des
livres et des documents
d'archives | Die Erhal-
tung von Büchern und
Archivalien. 4., stark
überarb. und erw. Auf-
lage. Baden: hier + jetzt,
2010. 569 S., zahlr.
Abbildungen, Grafiken

und Tabellen. ISBN 978-3-03919-144-4. EUR 58,80.

„De Tutela Librorum“ von Andrea Giovannini dürfte, wenn es nicht sogar fester Bestandteil der eigenen Handbibliothek ist, den meisten Leserinnen und Lesern ein Begriff sein. Nunmehr ist eine vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage des Werks erschienen [1].

Bereits auf den ersten Blick fällt auf, daß, einhergehend mit einem Verlagswechsel, dem Werk gegenüber der Vorgängerausgabe ein neues Gewand spendiert wurde. Der bisher verwendete Softcover-Einband, welcher sich auch bei intensiver Nutzung als recht stabil erwiesen hat, mußte einem neu gestalteten Hardcover-Einband weichen. Ob dieses einen wirklichen Gewinn an Stabilität bedeutet, ist allerdings fraglich. Zumindest der Buchblock des Rezensionsexemplars zeigt schon nach kurzer Zeit die Tendenz, sich zu verformen. Änderungen gab es auch beim Format und bei der Schriftgröße. Beides wurde verkleinert und damit leider die Lesbarkeit des Textes herabgesetzt. Die ebenfalls verkleinerten Abbildungen sind darüber hinaus im Druck recht dunkel geraten, wodurch feine Details kaum mehr erkennbar sind.

Inhaltlich wurde insbesondere das Kapitel zu den „Konservierungsmethoden“ (Kap. 6) deutlich überarbeitet. Wie in den bisherigen Ausgaben wird der Leser hier einleitend zunächst mit den „klassischen“ Klimanormen für die Aufbewahrung von Buch- und Schriftgut vertraut gemacht. Neu ist, daß diesen vermutlich allgemein bekannten Werten die aktuellen Klimavorgaben der ASHRAE

(American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers; veröffentlicht 2007) gegenübergestellt werden. Diese basieren nicht auf festen Normwerten, sondern umfassen eine Bandbreite akzeptabler Klimawerte sowie Angaben zu tolerierbaren Schwankungsgeschwindigkeiten innerhalb dieses Spektrums. Folgerichtig beschäftigt sich der anschließende Abschnitt ausführlich mit den Möglichkeiten der Klimamessung und der Klimaregulierung in Magazinen.

Ebenfalls neu in diesem Abschnitt ist der Exkurs zum Begriff der „Wasseraktivität“. Dies ist ein Faktor, der in der Konservierung bisher zwar noch relativ wenig Beachtung gefunden hat, aber eine durchaus sinnvolle Ergänzung zu den in der Regel erhobenen Klimawerten darstellt. Gänzlich weggefallen sind die Ausführungen zur Planung und zum Bau von Magazinen. Dieses ist durchaus zu verschmerzen, da es mittlerweile zahlreiche Veröffentlichungen zu diesem Themenkomplex gibt [2].

Dem durch die Katastrophenfälle der letzten Jahre (u.a. Weimar und Köln) nachdrücklich ins Bewußtsein gerückten Thema „Notfallplanung“ wird jetzt ebenfalls mehr Raum als bisher eingeräumt. Der Abschnitt „Präventiv- und Hilfsmaßnahmen im Not- und Katastrophenfall“ (Kap. 6, Teil VIII.) umfaßt in der aktuellen Ausgabe insgesamt 67 statt wie bisher ca. 30 Seiten. Berücksichtigt man den verkleinerten Schriftgrad, so wird deutlich, in welchem Umfang der Text hier ergänzt wurde. Entsprechend fällt der Teil über die verschiedenen Trocknungsmethoden deutlich detaillierter aus als bisher. Ganz neu ist die Passage über die Behandlung von Restgerüchen bei Papierobjekten. So kommt es z.B. immer wieder vor, daß bei einem Brand nicht direkt geschädigten Büchern und Dokumenten ein starker Brandgeruch anhaftet und die Objekte daher nur noch eingeschränkt oder gar nicht nutzbar sind. Neben dem zunächst naheliegenden Lüften der Objekte werden

hier weitere Behandlungsmöglichkeiten wie der Einsatz von Feinstnebel (das sog. Fogging-Verfahren), Ozon und Ionisaturen knapp vorgestellt.

Neben den oben angeführten umfangreichen Änderungen in Kap. 6 finden sich über den gesamten Text verteilt zahlreiche weitere kleine Ergänzungen und Aktualisierungen. Z.B. wurde Kap. 1 um einen kurzen Abschnitt mit dem Titel „Kriterien zur Auswahl einer Restaurierungsmethode“ ergänzt. Hier wird für den Leser durchaus gewinnbringend ein Bogen von den zuvor erfolgten theoretischen Ausführungen zur Restaurierungsethik in den restauratorischen Alltag geschlagen. Die Bibliografie wurde aktualisiert, umfaßt aber weniger Titel als bisher. Die Auswahl der verzeichneten Titel konzentriert sich ausschließlich auf Veröffentlichungen zur Bestandserhaltung.

Mit den oben skizzierten umfangreichen Änderungen und Ergänzungen ist es dem Autor gelungen, sein Werk auf den neuesten Stand zu bringen. Für Besitzer älterer Ausgaben hieraus die unbedingte Notwendigkeit zu einer Neuanschaffung abzuleiten, wäre aber sicher übertrieben. Generell festzuhalten bleibt, daß „De Tutela Librorum“ von Andrea Giovannini ob seiner klaren Sprache und der großen inhaltlichen Bandbreite ein unverzichtbarer Begleiter in Studium und Berufsalltag ist. Es sollte in keiner Handbibliothek fehlen.

Anmerkung

- [1] Eine ausführliche Besprechung der 2004 erschienenen dritten Auflage durch Eagan, Jane. In: *PapierRestaurierung*, Vol. 9 (2008), No. 3, S. 34–36.
- [2] Eine gute Übersicht über einschlägige Titel liefert Jana Moczarskis Rezension des Buches von Anton Gössi et al. (Hg.): *Archivbauten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1899–2009*. In: *Journal of Paper Conservation*, Vol. 11 (2010), No. 2, S. 37/38, insb. S. 38.

Christian Fuchs, Werkstatt Claus Schade, Schwanefeldstr. 6, 13627 Berlin, Germany, Tel. +49-30-3443669, Fax +49-30-3495994, restaurierung@claus-schade.de